

J+S Weiterbildung Modul Orientierung: 17./18.11. 2007

Kemmeribodenbad, Samstagmorgen 17. November, -10°C, tief verschneite Landschaft, blauer Himmel! Ja tatsächlich, der Winter hat in diesem Jahr sehr früh Einzug gehalten, so dass sich die 2 Kursteilnehmerinnen und 11 Kursteilnehmer unter Leitung von Ueli Neuenschwander und Michael Gasser auf ein traumhaft schönes Winterwochenende freuen können. Nachdem die beiden letzten Kurse jeweils bei mildem, sonnigen Herbstwetter stattfanden, fehlt hat auch diesmal wieder das richtig anspruchsvolle Wetter, das eigentlich für einen Orientierungskurs notwendig wäre. Es hat sich aber zum Glück niemand beschwert, dass der Kurs nicht bei garstigem Nebelwetter, sondern bei phantastischen Skitourenbedingungen stattgefunden hat. Hier nun ein kurzer Rückblick auf dieses unvergessliche Wochenende. Ungeachtet, ob es dieses Jahr wieder einmal einen richtigen Winter geben wird, war das schon mal ein perfekter Anfang. Die Bilder zu diesem Beitrag sprechen für sich!

Bevor wir mit der praktischen Arbeit im Gelände beginnen, erfahren die J+S und SwissSki Tourenleiter im Gasthaus interessante Details aus der neusten Generation der GPS-Geräte und der für einige Geräte erhältlichen Kartensoftware. Eines sei schon mal vorweggenommen: Unabhängig davon, welches Gerät man verwendet, die Grundfunktionen sind bei allen dieselben und für den Skitourenfahrer und Schneeschuhwanderer genügt auch schon das einfachste Modell. Auch mit modernster Technik gilt: ein gute Vorbereitung zu Hause in der warmen Stube ist das A und das O einer erfolgreichen Tour. Geländestudium anhand der Karte, Route festlegen, Wegpunkte und Azimute aus der Karte lesen sowie Wetter und Lawinensituation abfragen, lassen sich in aller Ruhe und mit warmen Händen viel einfacher erledigen als draussen im Gelände. Trotz moderner Technik gehören aber nach wie vor ein Höhenmesser und ein konventioneller Kompass in den Rucksack eines Tourenleiters. Nachdem die Tourenvorbereitungen abgeschlossen sind, montieren wir die Schneeschuhe und machen uns auf den Weg zu unserem Tagesziel „Hohganthütte“. Da wir hochwinterliche Verhältnisse vorfinden, gehört natürlich auch das LVS-Gerät auf Mann/Frau. Nachdem man jahrelang nur die guten alten, gelben und orangen „Barryvox“ gesehen hat, gibt es auch in diesem Segment mittlerweile eine ganze Anzahl neuer Geräte auf dem Markt. Im Lawinenkurs im Januar werden wir die verschiedenen Modelle und deren Funktionsweisen genauer anschauen.

Durch den tiefen Pulverschnee und entlang frisch verschneiter Tannen, peilen wir mit GPS-Gerät die zuvor eingegeben Punkte an. Es zeigt sich, dass niemand einen groben Koordinatenfehler gemacht hat und dass die Geräte erstaunlich genau sind, denn alle Leute stehen jeweils dicht beieinander wenn das Gerät „am Ziel“ angibt. Im bewaldeten, steilen Gelände zeigen sich nun die Vorteile der Geräte mit hinterlegter Karte: Da die schmalen Pfade im Schnee nicht mehr zu erkennen sind, ist der beste Pfad auch für Schneeschuhläufer dann gefunden, wenn wir mit Hilfe des GPS-Gerätes und der hinterlegten Karte möglichst dem Weg entlang laufen. Im wunderbaren Abendlicht erreichen wir schliesslich unsere Hütte.

Es dauert eine Weile bis wir die Hütte auf Betriebstemperatur haben und das Nachessen eingenommen werden kann. Nachdem aus dem Untergrund noch ein paar Flaschen Rotwein zum Vorschein kommen, wird es so richtig gemütlich. Der zweite Tag führt uns von der SAC Hütte Hohgant über die Schönen Moorlandschaften der Lombachalp nach Habkern. Nachdem wir die Route mit anzulaufenden Geländepunkten, Distanzen und Azimuten festgelegt haben, laufen

wir mit den klassischen Orientierungshilfsmitteln Kompass und Höhenmeter in Richtung der durch die herausgelesenen Azimute festgelegten Strahlen. Auf unserem Weg nach Habkern versuchen wir auch unseren Standort mit einem Rückwärtseinschnitt zu bestimmen, was natürlich nur bei guten Sichtbedingungen möglich ist. Zum Abschluss testen wir mit dem GPS das Zusammenfügen einzelner aufgenommenener Wegpunkte zu einer Route sowie die Tauglichkeit der verschiedenen Möglichkeiten zum Ausgangspunkt zurück zu finden. Nach dem Picknick auf dem Stand treffen wir auf einen Beauftragten der Gemeinde der uns freundlich aufklärt, dass wir uns im Wildschutzgebiet befinden. Nach kurzer Diskussion sehen wir aber, dass wir nur leicht unsere Route ändern müssen damit wir beim nächsten Kurs nicht in die ab 15. Dezember gesperrten Gebiete laufen. Man sieht, mit etwas Kompromissbereitschaft hat es also für die Wildtiere und für uns Sportler genug Platz. Der Abstieg über Bolsiten hinunter nach Habkern ist dann ein wahrer Genuss. Man läuft mit den Schneeschuhen im Neuschnee wie auf Watte und ich denke, dass niemand am anderen Tag über Kniebeschwerden oder Muskelkater klagen musste. Aber ehrlich gesagt: Diese Hänge mit Ski oder Snowboard am 18. November zu befahren wäre noch schöner gewesen.....

Wir hoffen natürlich, dass wir diesen Winter viele Skitouren bei den gleichen Schnee- und Wetterverhältnissen wie wir sie an diesem Kurs geniessen durften, durchführen werden. Aber eben, das Wetter kann ja auch einmal rasch ändern und dann werden wir sehr froh sein, mit den technischen Hilfsmitteln wie GPS, Höhenmeter und Kompass umgehen zu können.

Ueli und Michu haben uns wie immer motiviert neben ihren eigenen Fachkenntnissen und Erfahrungen auch unsere eigenen Erfahrungen einzubringen. Ich bin überzeugt, dass sich in zwei Jahren wiederum eine ganze Anzahl SSM- und andere Tourenleiter zu diesem Kurs einfinden werden. Wer weiss, vielleicht findet der nächste Kurs doch auch einmal bei Wetterverhältnissen statt, wo wir dann auf unsere Hilfsmittel wirklich auch angewiesen sind.

Herzlichen Dank den beiden Kursleitern aber auch allen Beteiligten für die zwei wunderschönen, interessanten Tage im Schnee.

Urs Brand, Skiclub Gurten





